

**OWA
2030**



**Ideenwettbewerb
OTTO WAGNER
AREAL 2018
Anerkennungspreis
Stefan Kurt Reiter
Kulturforen Wien**

Prof. Dr. Bernd Lötsch
Jurgvorsitzender

Beate Meinl-Reisinger
Landessprecherin Wien

Wolfgang Gerold
Bezirkskoordinator Penzing

Wien, 22. November 2018

Wien, 13.09.2018

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lötsch!
Sehr geehrte Frau Dr. Kraft!
Sehr geehrter Herr DI Aumayr, Herr DI Erlach und Herr Dr. Gerold!

Ich schreibe Ihnen im Namen des Teams der Kulturforen Wien, mit großem Respekt und Dank für Ihren anhaltenden Einsatz für den Erhalt und eine qualitative, sinnhafte Nutzung des OWA! Unser Dank richtet sich an alle Vertreter und Engagierte in dieser Sache!

Erst unlängst wurde ich über Kollegen aus meiner Zeit als Schauspieler, die des Öfteren die ehem. Wäscherei als Proberäumlichkeiten nutzen, über die ungewisse Zukunft des Areals informiert. So kam ich weiters über steinhof-gestalten.at, Fr. Christine Muchsel und Neos Penzing zur Ausschreibung "OWA "2030".

Ich studierte die vielen hundert Seiten Material die online, größtenteils aus den Jahren 2012, 2013 und 2017, dazu zu finden sind und freue mich nun hoffentlich die Kulturforen Wien in kommende Gespräche integrieren zu dürfen.

Ich sende Ihnen dazu:

Die Einreichung.

Diese beschreibt auf 3 Seiten wie die Kulturforen spezifisch am OWA aussehen, agieren und kommunizieren würden. Unser Augenmerk liegt auf den Vorteilen, die aus der Kooperation zwischen OWA, Kulturforen und den gemeinsamen Nutzern und Besuchern für alle Beteiligten entstehen.

Ein Bild samt Erklärung (optional).

Dieses zeigt und beschreibt auf 2 Seiten was die Kulturforen bisher geleistet haben, derzeit leisten und warum ein neuer Standort gesucht wird.

Den Infofolder der Kulturforen Wien (optional).

Dieser beschreibt auf 8 Seiten die generelle Idee der Kulturforen Wien. Sämtliche Punkte sind selbstverständlich je nach Standort, vorhandener und noch fehlender Infrastruktur und beteiligten Stakeholdern abwandelbar.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen, Dank und großer Zuversicht bezüglich der gemeinwohldienlichen Zukunft des OWA!

Hochachtungsvoll
im Namen der Kulturforen Wien,

Stefan Kurt Reiter

Kulturforen Wien - Räume für performative Kunst

Ein Kulturzentrum am OWA

Die Kulturforen Wien wollen freischaffenden Künstlern aus 5 Sparten ein erstes, eigenes, festes Haus bieten. Der so entstehende Kulturort dient mit seinem reichen Angebot Kulturschaffenden, Besuchern, Teilnehmern und Kooperationspartnern gleichermaßen. Die Kulturforen handeln nach den Werten des Miteinanders und der Kooperation: Vorhandenes soll genutzt, Benötigtes zur Verfügung gestellt werden.

Konzept

Als autonome 5-Sparten-Produktionsstätte für Kleinkunst, Musik, Tanz, Theater und Zirkus wollen die Kulturforen Wien freischaffenden KünstlerInnen marktgünstigste Probe- und Aufführungsräume zur Verfügung stellen und sie in sämtlichen administrativen Belangen von Finanzierung bis Marketing unterstützen.

Das Haus soll als Genossenschaft geführt werden.

Förderungen werden angestrebt, wenngleich das Haus bewusst nicht vom aktuellen Fördersystem abhängig sein möchte, daher soll es sich in erster Linie eigenständig über günstigste mögliche Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring und die Ticketverkäufe des reichhaltigen, niederschweligen Angebots von Vorstellungen, Veranstaltungen und Fortbildungen finanzieren.

Sinngemäß sind die Kulturforen Wien im Bereich Kultur angesiedelt, spielen aber auch in die Bereiche Bildung, Soziales, Gesellschaftspolitik, Pädagogik, Gesundheit, Freizeitgestaltung, Sport und Tourismus.

Die Entstehung der Idee

Freischaffende KünstlerInnen arbeiten seit jeher im Dienste der Gesellschaft und ihres kulturellen Erbes, ohne festen Arbeitsort und feste Arbeitszeiten, ohne organisierte gesetzliche Vertretung und ohne adäquate finanzielle Kompensation. Auch die ständige Suche nach geeigneten und leistbaren Räumlichkeiten ist ein Problem.

Unter der hohen Zahl zu erfüllender Anforderungen leiden Aspekte der künstlerischen und organisatorischen Substanz sowie die Lebensqualität der Ausführenden.

Die Langzeitfolgen von Erfolgsdruck und Mangel an Zeit, finanziellen Mitteln und gesellschaftlicher Anerkennung führen zum Prekariat des Großteils aller Kunstschaffenden.

Nun bemüht sich die sogen. Freie Szene um eine dauerhafte Lösung für stabiles und leistbares Leben und Arbeiten und Unabhängigkeit von politischer Willkür.

Die Kulturforen wollen dieser Entwicklung ein Zuhause sein.

Räume, Mittel und Knowhow zur Verbesserung der eigenen Lage und der künstlerischen Substanz sollen zur Verfügung gestellt und geteilt und das Prekariat entschärft werden.

Was wir suchen

Einen schönen, gut und barrierefrei erreichbaren Ort, der sämtliche Variationen von Kulturarbeit ermöglicht, umgeben von Menschen die von unserem Angebot an Veranstaltungen, Vorstellungen, Pädagogik und Austausch profitieren und sich auch selbst gerne einbringen.

Niederlassung

Die Niederlassung der Kulturforen soll sich über mehrere tausend Quadratmeter Nutzfläche erstrecken und Folgendes entweder selbst beinhalten, oder in nächster Umgebung mitbenutzen dürfen (Kooperationen mehrerer Parteien sind explizit willkommen):

Bühnenräume verschiedener Größe, Studios für künstlerische Arbeit und Workshops, mehrere Büros und Seminarräume.

Weiters Werkstätten, u.a. für den Bau eigener Bühnenbilder, einen Fundus/Lagerräume für grundlegende Bühnenausstattung und Trainingsequipment.

Eine Gastronomie die als Kantine dient (darf auch öffentlich zugänglich sein), Sanitärräume inkl. Duschen und Grünflächen die im Idealfall auch als Spiel- und Seminarstätte dienen.

Soweit steht fest dass die Kulturforen die **ehem. Wäscherei, das Jugendstiltheater und drei Pavillons** nutzen möchten und quasi sofort mit Nutzern und Programm füllen könnten. Prinzipiell gilt: je mehr Räume zur Verfügung stehen, desto reicher kann das Angebot der Kulturforen sein. Der Raumbedarf hängt auch davon ab wie viel Infrastruktur mitbenutzt werden kann, bes. bzgl. Sanitärräume, Gastronomie und Lager.

(Die genutzten Räume - und weitere - können je nach Entscheidung der Entscheidungsträger im Besitz einer Stiftung stehen, die sich derzeit in Gründung befindet, die Räume für Kultur in Besitz und damit aus der Spekulationssphäre nimmt und per unbefristeter Nutzungserlaubnis Kulturschaffenden zur Verfügung stellt.)

Produktionsbüro

Das Produktionsbüro als Herzorgan der Kulturforen wird als Intendanz und Vermittlung agieren, Veranstaltungen und Projekte planen, koordinieren und bewerben, Medienarbeit leisten und künstlerische Entwicklungen dokumentieren.

Auch werden die Kulturforen sich an nationalen und internationalen Kooperationen und Festivals beteiligen und ggf. neue Formate initiieren.

Website

Die Website der Kulturforen ist in Arbeit und dient der Präsentation und Vermittlung von KünstlerInnen und deren Produktionen und wienweit verfügbarer Räume. Sie bietet einen umfassenden Spielplan, Rezensionen, Produzierenden- und Publikumsmeinungen, Protokolle von Symposien und Updates über künstlerische und politische Entwicklungen.

Vertretene Sparten (in alphabetischer Reihenfolge) und Programm

Sämtliche Sparten bieten Vorstellungen, Vorstellungsserien und regelmäßig auch Workshops und Fortbildungen an. Je nach Entwicklung später auch Ausbildungen die sich über bis zu drei Jahren erstrecken.

Zusätzlich Freizeitveranstaltungen, Backstage-Führungen, Vorträge, Symposien, sparten-spezifische Werkschauen, Meet-&-Greets mit Künstlern, usw.

Kleinkunst	Kabarett, Lesungen, Poetry Slam und Puppentheater
Musik	Konzerte, Musiktheater (zb Musical, Oper) und Nischenförderung
Tanz	Alle Formen von Tanz und Bewegungstheater
Theater	Performance, Schauspiel/Sprechtheater, Studentenwerkschauen; evtl. Kunstfilmkino
(Neuer) Zirkus	(Neuer) Zirkus in sämtlichen gegenwärtig entstehenden Formen

Die Vorteile für alle

Es passiert eine Zentralisierung für freischaffende KünstlerInnen: Eine benötigte Anlaufstelle wird etabliert, die direkt dient und vermittelt. Dies betrifft Beratung, Bildung, Raumnutzung, Veranstaltungen, Vernetzung, berufliche Vermittlung und Vorstellungen. Eigene und externe Angebote werden sichtbar gemacht und so besser nutzbar. Aufwand, Weg, Zeit und Kosten Einzelner werden gespart.

Sparten und Nischen werden separat gefördert, genauso die Fusionskunst. Diese wächst derzeit rasant und braucht neue Räume. Sie erfreut sich hoher Beliebtheit beim Publikum, was auch eine erhöhte Verkaufsfähigkeit der Projekte bedeutet, die dem Selbsterhalt und dem Wachstum künstlerischer Vielfalt und Lebensfähigkeit gleichzusetzen ist.

Diskurs und die Fortführung und die Entstehung neuer Formate werden ermöglicht und in neuem Maße gefördert, durch die automatische Präsenz vieler gleich- und andersgesinnter Menschen und Genres an selbem Ort zur selben Zeit.

Ein Zusammenkommen erfordert weniger Aufwand an Transport und Terminisierung.

Erkenntnisse und Entwicklungen werden gemeinsam erlebt, behandelt und geteilt, live und medial.

Was gemeinsam genutzt wird, wird auch gemeinsam finanziert, zur Entlastung aller. Dies betrifft: Raum, Marketing, Verpflegung, Ausstattung/Fundus, Technik und technisches und therapeutisches Personal. Durch das Teilen dessen "was alle brauchen" kann jede/r Einzelne einen spürbaren Teil der nicht-künstlerischen finanziellen Ausgaben sparen.

Gästen und Besuchern werden ungekannt vielseitige, qualitativ hochwertige Veranstaltungen und Bildungsangebote niederschwellig zugänglich gemacht. Es öffnet sich ein neuer Lebens- und Chancenraum und Zugang zur Gemeinschaft.

Das Angebot der Kulturforen richtet sich an Menschen jeden Alters und jeglicher Herkunft.

Das kulturelle Angebot und der erwartete hohe Zulauf der Kulturforen werden das OWA weiter beleben und attraktiver gestalten. Arbeitsplätze werden geschaffen.

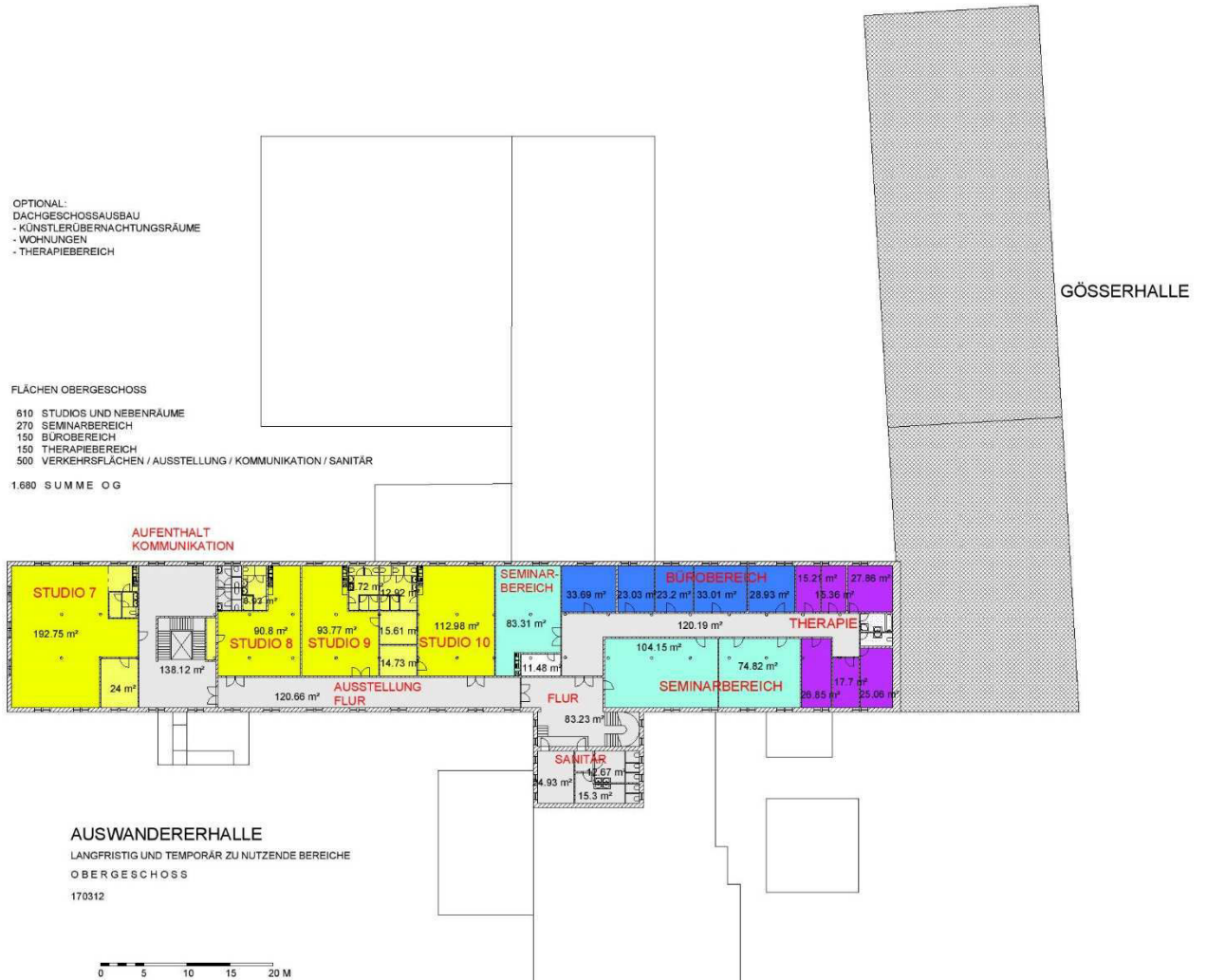
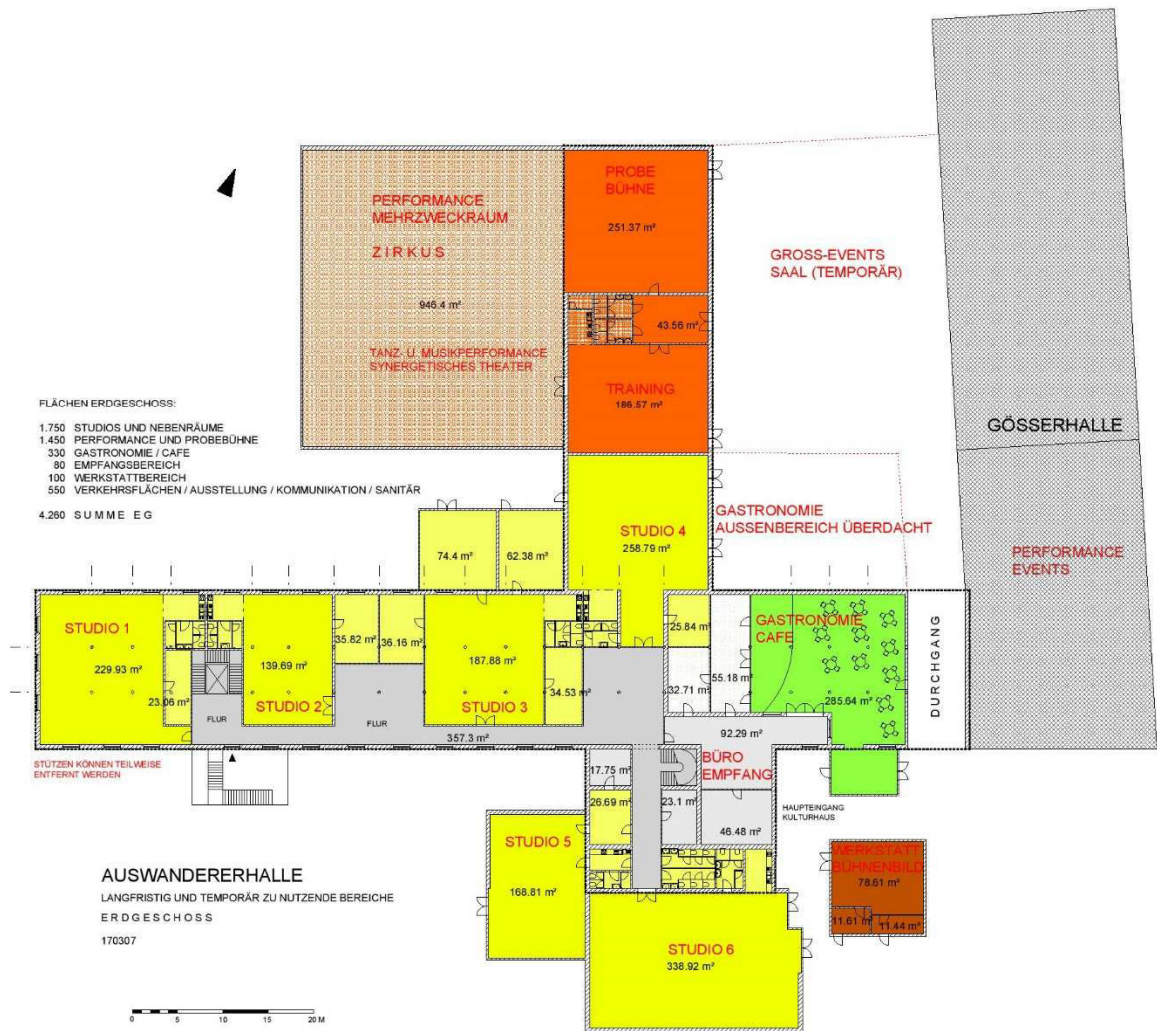
Politik und Fördersystem sind überfordert. Den Entscheidungsträgern, die vor die unmögliche Aufgabe gestellt sind, mit zu knapp bemessenen Mitteln tausenden von Menschen in ihren Anforderungen gerecht zu werden, möchten wir helfend unter die Arme greifen, indem wir in bisher nicht existentem Maß Hilfe zur Selbsthilfe bieten und Bereiche der Administration, Vermittlung und Finanzierung selbst in die Hand nehmen.

Die Kulturforen bieten sowohl eigene Produktionen als auch eine Sichtbarmachung, Vernetzung und Bewerbung bereits existenter kulturellen Zwecken zur Verfügung stehender Initiativen.

Die Kulturforen sind keine Konkurrenz zu Bestehendem, sondern eine Füllung von Lücken im gegenwärtigen Angebot und eine massiv benötigte Erweiterung dessen.

Wer wir sind / Das Team

M.A. Ernst Reepmaker	Initiator, Leitung
Stefan Kurt Reiter	Assistent der Leitung, Kommunikation
Arch. Dipl. Ing. Lutz Lehmann	Bauplanung
Mag. Gerhard Pischinger	Finanzplanung
Mag. Agnes Steiner	Art Direction
Phil Samhaber	Programmierung Homepage
Dipl. Ing. Beatrice Stude	Ansprechpartner Stiftung



Was leisteten die Kulturforen bisher, was leisten sie derzeit und warum suchen sie einen neuen Standort?

Die Auswander- und Gösse Halle der ÖBB, südlich des Hauptbahnhofs, standen über zehn Jahre lang leer, bis auf sporadische, teilweise, mehrwöchige Zwischen-nutzungen. Die Hallen verfielen und die ÖBB hatte keine Nutzungsabsichten.

Ernst Reepmaker, Initiator und Leiter der Kulturforen Wien, der über viele Jahre die Vorarbeit zu ihrer Manifestation leistete, suchte um diese Hallen als Standort an.

Die Abteilungen Verwaltung und Verwertung stellten ein Nutzungsrecht in Aussicht, verlangten dafür aber Untersuchung der und Dokumentation über die Hallen.

Dieser personal- und kostenintensive Prozess zog sich über 2,5 Jahre und Herr Reepmaker lieferte sämtliches verlangtes Material: Bis dato nicht vorhandene aktuelle Grundrisse, Querschnitte und Pläne des Strom-, Gas- und Wassernetzes, Analysen der Bausubstanz, Kostenplanungen div. Renovierungsarbeiten, Nutzungs-pläne der so erneuerten Räumlichkeiten, uvm.

Nach einiger Wartezeit, in der auf Kommunikation nicht eingegangen wurde und Kulturforen-unterstützende Personen innerhalb der ÖBB versetzt oder entlassen wurden, folgte die Absage der ÖBB, die nun, inspiriert und mit allen nötigen Unterlagen, eigene Ideen in die Richtung eines Startup-Centers in besagten Hallen umsetzen möchte.

Energetisch und finanziell war dies ein herber Rückschlag, und die Suche nach einer Niederlassung begann erneut.

Erreichtes das erhalten bleibt

Die Kulturforen Wien mobilisierten und vernetzten eine vierstellige Zahl freischaffender KünstlerInnen und PädagogInnen, die sich vernetzen, vermehrt sesshaft und gemeinsam arbeiten möchten.

Sie verbreiteten die Idee und Aussicht darauf, gemeinsam Benötigtes gemeinsam zu besitzen, zu finanzieren, zu teilen und zur Verfügung zu stellen.

Die Kulturforen Wien erstellen eine Webplattform die in wenigen Monaten online geht. Sie vernetzt und informiert österreichweit über das künstlerische und pädagogische Schaffen freischaffender Künstler und vermittelt nutzbare Räume an Raumsuchende.

Viele Kooperationen waren geplant, und auch wenn sie so nicht zustande kamen bleiben die wohlwollenden und informierten Kontakte erhalten. Dies betrifft vorzüglich:

Eine Stiftung die Räume für Kultur in Besitz nimmt und per unbefristeter Nutzungserlaubnis Kulturschaffenden überlässt. So werden Räume für Kultur aus der Spekulationssphäre genommen und bleiben Kulturschaffenden auch als nicht-Meistbietenden erhalten.

Vereine die sich großteils aus Förderungen finanzieren, und unter anderem mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Menschen mit Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt Leistungen aus Hausbau, Renovierung, Instandhaltung, Installation und Gartenpflege übernehmen.

Die Bank für Gemeinwohl (derzeit in Gründung).

Budgetplan, 1- 3-Jahres-Programm und vieles weitere das im Kern übernommen aber selbstverständlich an eine jeweilige neue räumliche und soziale Umgebung angepasst werden kann und will.